

# fsk

Kino  
Heft 11 / 2015



u.a. in diesem Heftchen: Body (Foto) \* Virgin Mountain \* El Club \*  
Scultura - Hand. Werk. Kunst \* Imagine Waking Up Tomorrow And All  
Music Has Disappeared \* Unser letzter Sommer \* My name is salt

## Body

Polen 2015, poln. OmU  
90 Min.

**Regie & Buch:**  
**Małgorzata Szumowska**

**Kamera:** Michał Englert  
**Musik:** Paweł Mykietyn  
**Schnitt:** Jacek Drosio  
**mit:** Janusz Gajos,  
Maja Ostaszewska,  
Justyna Suwała,  
Ewa Dalkowska,  
Adam Woronowicz

„Body“ / „Cialo“ / „Körper“: Der Titel benennt sehr konkret das Thema des Films. „Body“ klingt nach Rumpf, bedeutet aber auch ‚Leiche‘. „Cialo“ ähnelt „Cielo“, italienisch für Himmel. Tatsächlich kann der Körper Himmel sein, aber irgendwann wird er zu schwer und zu erschöpft und kann nicht mehr verbergen, dass er ein verletzlicher Wirt ist. „Körper“ dagegen klingt sachlich und neutral. Also ein Wort mit vielen Deutungen.

Małgorzata Szumowska setzt „Body“ schmerzhaft direkt um und lässt gleichzeitig Raum für die Sehnsucht nach Unvergänglichkeit, um dem Verlust geliebter Menschen standhalten zu können. Sie tut das so sensibel und charmant, wie sie in ihrem vorletzten Film „Im Namen des...“ den festgebrannten Bodensatz der polnischen Gesellschaft namens

Katholizismus auf eine völlig selbstverständliche Art hops nahm und suspendierte.

„Kommst du mit in den Alltag?“ ist eine Tradition des polnischen Kinos und steht mit Janusz Gajos wieder auf, der als Untersuchungsrichter an die Tatorte von Gewaltverbrechen gerufen wird und die Grausamkeit der Realität in nüchterne Protokolle übersetzt. Seine magersüchtige Tochter Olga provoziert ihn, drückt ihn in die Ecke, er weicht aus und verdrängt die Ursachen des Todesfalls in der Familie. Die dritte Person des Films, Olgas Therapeutin Anna, kann und will beiden helfen, aber steht sich selbst ratlos gegenüber. Gleichzeitig spiegeln sich bei ihr die Brechungen des gesellschaftlichen Umbruchs bei gleichzeitiger Kontinuität besonders stark wider. Fazit: Nach Jahren anstrengender, kleinkrimineller, glatzköpfiger Bengel hat der polnische Film mit „Kleine Tricks“, „In meinem Kopf ein Universum“, „Im Namen des...“ und besonders „Ida“ viel Aufmerksamkeit verdient. Silberner Bär 2015 für Body – Beste Regie: Małgorzata Szumowska.

Verleih unterstützt von *filmPOLSKA* und dem *Polnischen Institut Berlin*



## Imagine Waking Up And All Music Has Disappeared



On the road mit Bill Drummond, ehemals Teil von *The KLF*, derjenigen Band, die sich auf dem Höhepunkt ihrer Karriere dazu entschloss, aufsehenerregende Ärgernisse zu performen und sich laut und deutlich aus dem Musikbusiness zu verabschieden. Konsequenterweise bleiben die Produktionen von *The KLF* unter Verschluss - Vergangenes soll nicht mehr verfügbar sein. Derselbe Gedanke steckt hinter dem neuen Projekt von Bill Drummond: *The 17*. Auf seiner Reise quer durch England sammelt der Musiker allerlei Töne und Stimmen für ein Musikstück, das sofort nach seiner Erstaufführung in den Mülleimer verschoben wird. Der Regisseur Stefan Schwietert begleitet den Musiker auf dieser Reise und hört mit ihm Töne aus dem Alltag heraus und Stimmen von Leuten, die ihm auf der Reise begegnen. Und daneben erzählt Bill Drummond dann doch auch ein bisschen von früher, von *The KLF* und vom Erfolg und den Aktionen dagegen.

Bester Schweizer Film 2015 - Visions du Réel, Nyon

Schweiz, Deutschland  
2015, 86 Min.

Regie:  
**Stefan Schwietert**

Kamera:  
Adrian Stähli  
Schnitt:  
Frank Brummundt,  
Florian Miosge

„Die Sinne schärfen, Auge und Ohr nach innen richten, um sich so der eigenen Wahrnehmung selber bewusst zu werden: Das ist Stefan Schwietert wieder besonders schön gelungen. Der Schweizer Wettbewerbsbeitrag «Imagine Waking Up Tomorrow and All Music Has Disappeared» verfolgt das Projekt der charismatischen schottischen Pop-Legende Bill Drummond, der Menschen von der Strasse und Menschen, die am Computer in Fabrikhallen arbeiten, zu einem weltweiten Chor vereinen will.

Was als spleeniger Gag beginnt, vertieft sich zu einer wundersamen Odyssee hin zur Kraft der Musik. Wie der Film auf eine kreative Frustration des Publikums mit anschliessender Befreiung interaktiv hinsteuert, ist ein Clou – eine «vision du réel» vom Feinsten.“ (Martin Walder, SRF)

Am So., 25.10. in Anwesenheit von Stefan Schwietert und mit anschließendem Filmgespräch.



Chile 2015, 98 Min.  
span. OmU

Regie:  
**Pablo Larraín**

Buch: Pablo Larraín,  
Guillermo Calderón,  
Daniel Villalobos  
Kamera: Sergio  
Armstrong  
Schnitt: Sebastián  
Sepúlveda  
mit: Roberto Farías,  
Antonia Zegers,  
Alfredo Castro,  
Alejandro Goic,  
Alejandro Sieveking,  
Jaime Vadell,  
Marcelo Alonso

„Gott sah das Licht, und es war gut, und er schied das Licht von der Dunkelheit.“ Dieses Zitat aus der Genesis stellt Pablo Larraín seinem kraftvollen Drama voran. Gefolgt vom Bild eines Mannes, der am Meer einen Windhund trainiert. Immer im Kreis rennt der angeleinte Hund. Wie verrückt einem Fellköder nach. Den Anweisungen seines Herrn untertan, aber mehr noch den eigenen Instinkten. Nirgends ein Anfang, nirgends ein Ende. Befreiung, Erlösung? Fehlanzeige. Dafür blaugraues Zwielflicht, selbst die Sonne ist verdüstert. Wenn der Hintergrund doch einmal hell ist, bleiben die Gesichter der Protagonisten trotzdem verschattet. Der Club der verlorenen Priester, abgeschoben in ein Haus am Meer irgendwo am Dorfrand am Ende der Welt. Hierhin kommen diejenigen, über die getuschelt wird, die eines Tages ohne weitere Erklärung aus den Pfarreien verschwinden. Sie haben gefehlt, Messdiener missbraucht oder Babys armer Eltern an reiche Kinderlose verkauft. In der Verbannung machen sie unter der strengen Aufsicht von Or-

densschwester Mónica Geld mit Hunderennen, ansonsten sind Kartoffeln zu schälen und der Abwasch zu erledigen.

Ein weiterer Verstoßener wird zugestellt, aber eines seiner Mißbrauchsopfer, längst erwachsen und durch das Geschehene aus der Bahn geworfen, verfolgt ihn und stört die Ruhe empfindlich. Schließlich kommt auch noch ein Jesuit daher, denn die Kirche hat letztlich kein Interesse, den nutzlos gewordenen lebenslang ein Heim zu spendieren. Für die Verbannten spitzt sich die Lage zu, sie müßten sich neu erfinden und Opfer bringen. Die Rituale sind ihnen schließlich geläufig.



# Virgin Mountain



Vielleicht liegt es an der Isolation, dass gesellschaftliche Außenseiter auf Island noch eine Spur wunderlicher wirken als auf dem Kontinent. So einer ist Fúsi, Mitte 40, übergewichtig, mit traurigem Blick, den er gern hinter langem, dünnem Haar versteckt. Dass er auf dem Flughafen arbeitet, ist besonders ironisch, denn weder hat er die Insel noch das Elternhaus jemals verlassen. Er lebt noch bei seiner Mutter und folgt den immergleichen Routinen: morgens eine Schüssel Cornflakes, jeden Freitag ein Essen bei einem Asiaten, wo er stets das gleiche Gericht isst, dazu regelmäßige Treffen mit einem Freund, mit dem er Schlachten aus dem Zweiten Weltkrieg nachspielt.

So würde es wohl ewig weitergehen, doch mehrere Ereignisse lassen Fúsí Leben aus der Bahn geraten: Die kleine Tochter eines Nachbarn sucht sich Fúsi als Spielpartner aus, was der erst irritiert zur Kenntnis nimmt, dann aber doch Spaß an der Kommunikation findet. Noch wichtiger ist jedoch die Begegnung mit Sjöfn, die Fúsi ausgerechnet bei einem Kurs im Linedance kennenlernt, den er zum Geburtstag geschenkt bekommen hat. Doch so ausgeglichen und mit sich im Reinen, wie sie zunächst wirkt, ist Sjöfn nicht. Bald stellt sich heraus, dass sie an Depressionen leidet, doch das kann Fúsi nicht schrecken: obwohl er mit ständig wechselnder Zuwendung und Zurückweisung zu kämpfen hat, hilft er Sjöfn wo er kann und beginnt auch sonst, aus seiner Haut zu kommen – zumindest ein wenig.

Mit Betonung auf „ein wenig“, denn zum Glück erzählt Dagur Kári nicht die Geschichte eines großen Wandels, sondern die von kleinen Veränderungen. Zwar folgt die Grundkonstruktion von *Virgin Mountain* den Mustern einer romantischen Komödie, doch spätestens wenn Sjöfn in Depressionen verfällt, weicht Kári von diesem Muster ab. Statt zu behaupten, dass sich eine Figur wie Fúsi, die ihr ganzes Leben im selben Trott gelebt hat, deren Eigenarten und Macken so festgefahren sind, innerhalb kurzer Zeit zu einem völlig anderen Menschen verändern kann, wählt er einen realistischen, aber deswegen nicht minder interessanten Ansatz. (Michael Meyns)

OT: Fúsi

Island 2015, 94 Minuten,  
isländische OmU

Regie & Buch:  
Dagur Kári

Kamera:

Rasmus Videbæk

Darsteller: Gunnar

Jonsson, Ilmur

Kristjansdottir, Margret

Helga Johannsdottir



**IMAGINE WAKING UP AND ALL MUSIC HAS DISSAPPEARED**

22.-28.10. 19:45, 25.10. auch 14:00, 25.10. mit Filmgespräch  
 29.10 – 4.11. 20:15  
 5. - 11.11. 18:00 (Zeiten unter Vorbehalt)

**SCULTURA – HAND.WERK.KUNST**

22.-28.10. 18:00  
 1.11. 16:15

**UNSER LETZTER SOMMER (OmU)**

22.-28.10. 18:15  
 30.10 – 4.11. 18:15

**BODY (OmU)**

29.10 – 4.11. 18:00 20:00  
 5. - 11.11. 20:00, 22:00, 8.11. auch 16:00 (Zeiten unter Vorbehalt)  
 12. - 18.11. ? 20:00 ?

**EL CLUB (OmU)**

5. - 11.11. 20:30, 22:30, 8.11. auch 13.45  
 12. - 18.11. ? 22:00 ?

**AM KÖLNBERG**

6. - 8.11. 18:00, 6.11. mit Filmgespräch

**QUALIA**

9. - 11.11. 18:00, 10.11. mit Filmgespräch

**VIRGIN MOUNTAIN (OmU)**

12. - 18.11. vorauss. 19:45

**MY NAME IS SALT (OmU)**

12. - 18.11. vorauss. 18:00

**THE LOOK OF SILENCE (OmeU) [So., 25.10. 16.00 OmU]**

22.-28.10. 21:45, 25.10. auch 16.00 (dt. UT)  
 29.10 – 4.11. 22:15

**MEDITERRANEA (OmU)**

22.-28.10. 20:15 22:30  
 29.10 – 4.11. 22:00  
 8.11. 15:45 (Zeiten unter Vorbehalt)

**LARA präsentiert:  
 5 Filme gegen das Schweigen  
 über sexualisierte Gewalt**

29.10. 18:00 **INDIAS'S DAUGHTER** (OmeU) mit Gespräch  
 5.11. 18:00 **OUT IN THE NIGHT** (OV) mit Gespräch  
 15.11. 15:00 **HÖLLENLEBEN** mit Gespräch  
 weitere Termine folgen: [www.lara-berlin.de](http://www.lara-berlin.de)

**PROGRAMM VOM 22.10. - 18.11.2015****Do., 22. - Sa., 24.10.**

18.00 Scultura – Hand. Werk. Kunst.  
 18.15 Unser letzter Sommer OmU  
 19.45 Imagine waking up and ... OmU  
 20.15 Mediterranea OmU  
 21.45 The Look of Silence OmeU  
 22.30 Mediterranea OmU

**So., 25.10.**

14.00 Imagine waking up and ... OmU  
 14.00 Mediterranea OmU  
 16.00 The Look of Silence OmU  
 16.15 Wochenenden i. d. Normandie OmU  
 18.00 Scultura – Hand. Werk. Kunst.  
 18.15 Unser letzter Sommer OmU  
 19.45 Imagine waking up and ... OmU  
 20.15 Mediterranea OmU  
 21.45 The Look of Silence OmeU  
 22.30 Mediterranea OmU

**Mo., 26. - Mi., 28.10.**

18.00 Scultura – Hand. Werk. Kunst.  
 18.15 Unser letzter Sommer OmU  
 19.45 Imagine waking up and ... OmU  
 20.15 Mediterranea OmU  
 21.45 The Look of Silence OmeU  
 22.30 Mediterranea OmU

**Do., 29.10.**

18.00 Body OmU  
 18.00 **LARA: India's Daughter** OmeU  
 20.00 Body OmU  
 20.30 Imagine waking up and ... OmU  
 22.00 Mediterranea OmU  
 22.15 The Look of Silence OmeU

**Fr., 30.10.**

18.00 Body OmU  
 18.15 Unser letzter Sommer OmU  
 20.00 Body OmU  
 20.15 Imagine waking up and ... OmU  
 22.00 Mediterranea OmU  
 22.15 The Look of Silence OmeU

**Sa., 31.10.**

18.00 Body OmU  
 18.15 Unser letzter Sommer OmU  
 20.00 Body OmU  
 20.15 Imagine waking up and ... OmU  
 22.00 Mediterranea OmU  
 22.15 The Look of Silence OmeU

**So., 1.11.**

14.00 Wochenenden i. d. Normandie OmU  
 14.15 The Look of Silence OmU  
 16.00 Mediterranea OmU  
 16.15 Scultura – Hand. Werk. Kunst.  
 18.00 Body OmU  
 18.15 Unser letzter Sommer OmU  
 20.00 Body OmU  
 20.15 Imagine waking up and ... OmU  
 22.00 Mediterranea OmU  
 22.15 The Look of Silence OmeU

**Mo., 2. - Mi., 4.11.**

18.00 Body OmU  
 18.15 Unser letzter Sommer OmU  
 20.00 Body OmU  
 20.15 Imagine waking up and ... OmU  
 22.00 Mediterranea OmU  
 22.15 The Look of Silence OmeU

**▼ ab hier (5.11.) sind Änderungen möglich  
 Do., 5.11.**

18.00 Imagine waking up and ... OmU  
 18.00 **LARA: Out in the Night** OV  
 20.00 Body OmU  
 20.30 El Club OmU  
 22.00 Body OmU  
 22.30 El Club OmU

**Fr., 6. + Sa., 7.11.**

18.00 Imagine waking up and ... OmU  
 18.00 Am Kölnberg  
 20.00 Body OmU  
 20.15 El Club OmU  
 22.00 Body OmU  
 22.15 El Club OmU

**So., 8.11.**

13.45 El Club OmU  
 14.00 Wochenenden i. d. Normandie OmU  
 15.45 Mediterranea OmU  
 16.00 Body OmU  
 18.00 Imagine waking up and ... OmU  
 18.00 Am Kölnberg  
 20.00 Body OmU  
 20.15 El Club OmU  
 22.00 Body OmU  
 22.15 El Club OmU

**Mo., 9.- Mi., 11.11.**

18.00 Imagine waking up and ... OmU  
 18.00 Qualia  
 20.00 Body OmU  
 20.30 El Club OmU  
 22.00 Body OmU  
 22.30 El Club OmU

**Do., 12.11.- 18.11.:**  
weiterhin

Body OmU  
 El Club OmU  
 neu im Programm  
 My Name is Salt OmU  
 Virgin Mountain OmU

**Specials – Sonderveranstaltungen**

**So., 25.10. 19:45 Uhr  
 Imagine waking up and ... OmU**  
 Filmgespräch m. Regisseur Stefan Schwieter

**Fr., 6.11. 18.00 Uhr  
 Am Kölnberg**  
 Filmgespr. mit Regisseur Robin Humboldt

**Di., 10.11. 18.00  
 Qualia**  
 Filmgespr. mit Regisseurin Lena Scheidgen  
 und Wildwasser eV.

**Di., 17.11. 20.00 Uhr  
 Unter der Haut**  
 Preview mit Gästen

**das Programmheft ab 19.11. erscheint am 17.11.**

**OmU** = Originalversion mit dt. Untertiteln  
 / original version with german subtitles

**OmeU** = Originalversion mit engl. Untertiteln  
 / original version with english subtitles

**alle Zeiten OHNE GEWÄHR!**

[www.fsk-kino.de](http://www.fsk-kino.de)



## Unser Letzter Sommer

Ein Film über den Krieg, in dem keine Kampfhandlungen zu sehen sind, ein Film über den Holocaust ohne Vernichtungslager – in Michal Rogalskis differenzierter Studie über deutsche Soldaten und polnische Zivilisten während des Zweiten Weltkrieges sind Tod und Schuld dennoch allgegenwärtig. Die Ausgangslage der erdachten



Geschichte vom ersten Spielfilm des polnischen Dokumentarfilmers, zu der er sich durch Fotos und Erzählungen seiner Großeltern inspirieren ließ, deutet zunächst auf eine klassische Sommer-Dreiecksbeziehung vor der Kulisse des Krieges hin: Guido, ein junger deutscher Soldat, der für das Hören als „undeutsch“ geltender Jazzmusik strafversetzt wurde, hat Interesse an der hübschen Küchenhilfe Franka, die aber auch mit dem gleichaltrigen Heizer Romek verbunden ist. Eine kurze Sequenz lang dürfen die drei dann auch zusammen Musik hören, bevor doch alles anders kommt.

»Mittels seines von Ruhe und Gleichmaß geprägten Inszenierungsstils präpariert Rogalski, unterstützt von der präzisen und unaufgeregten Arbeit seiner Schauspieler, den systemischen Sadismus und das tief destruktive Wesen des Naziregimes heraus. Eine Destruktivität, die hier alle erfasst und die eben nicht nur die Vernichtung der Körper zum Ziel hat, sondern die vor allem die Auslöschung der Seelen meint. Am Ende bleiben die leeren Hüllen zurück, beliebig ideologisch befüllbar, und die Verrohung der Welt ist um ein Weiteres fortgeschritten.« Alexandra Seitz, epd-Film 10 | 2015

*D/Pl 2015 100 Min. dt & poln. OmU, Regie & Buch: Michal Rogalski, Kamera: Jerzy Zielinski Schnitt: Joana Brühl, Milenia Fiedler, mit: Jonas Nay, Filip Piotrowicz, Urzula Bogucka, Maria Semotiuk, André Hennicke,*

*Audiodescriptionsfassung für Hörgeschädigte nach Anmeldung möglich.*



## Sculptura – Hand.Werk.Kunst.

Ein Film ohne jeglichen Kommentar, der zeigt wie eine Bronzeskulptur hergestellt wird, wie langsam und allmählich, in unendlich vielen Arbeitsschritten, vom Wachsmodel bis zum Gießen und endgültigem Nacharbeiten, dem Material Leben eingehaucht wird. Genau so wie die Arbeit selbst, beobachtet der Film den fortlaufenden Prozess mit aller Sorgfalt. Das alles ist so spannend, als wäre es ein Beitrag von „Die Sendung mit der Maus“, nur eben für ältere Zuschauer.



„Wir sehen die Arbeit der Hände, folgen Bewegungen, die seit über hundert Jahren von Arbeiter zu Arbeiter weitergegeben werden und die von handwerklichem Können und von stolzgeprägter Sorgfalt zeugen. Der Prozess des Schaffens entwickelt, aufgelöst ins Gestische, seine eigene Poesie des Konkreten: Die Arbeit der Hände, sie ist der älteste Zugang des Menschen zur Welt.“ (Viennale 2015)

*OT: Il gesto delle mani, Italien 2014, 80 Min., ital. OmU, Regie: Francesco Clerici, Drehbuch: Francesco Clerici, Martina De Santis, Kamera: Francesco Clerici, Schnitt: Francesco Clerici, Berlinale 2015, FIPRESCI – Preis der Internationalen Filmkritik*



# EL CLUB

EIN FILM VON PABLO LARRAÍN



Ein explosiver, packender, hellwacher Film!

**THE UPCOMING**

Eine einzigartige, intensive Erfahrung!

**VARIETY**

Dieser Film trifft etwas, sehr tief innen und sehr stark.

**EL MUNDO**



AB 5. NOVEMBER IM KINO

seit 1984

**Lebensmittel**  
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde  
Merguez, franz., -alg.  
Lambratwürstchen  
Mokafior  
bestes ital. Espresso



**HILLMANN**

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin  
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22  
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26



## My name is salt

Die Wüste geht bis zum Horizont, endlos, flach und hell, kein Baum, kein Gras, kein Stein ist zu erkennen. Ein Wagen taucht wie aus dem Nichts auf, kommt näher, und eine Familie steigt herunter. Sie kommen wie jedes Jahr. Die nächsten acht Monate werden sie hier verbringen, 1 Kilometer entfernt von der nächsten der weiteren rund 40000 Familien, die genau wie sie hier Salz ernten werden, das weißeste Salz der Erde. Wie hier in kurzer Zeit zunächst Hütten, Brunnen, Arbeitsgeräte und schließlich Salzfelder hauptsächlich durch Hand- und Fussarbeit, unterstützt von einem alten Dieselmotor, entstehen, grenzt an ein Wunder.



Der erste abendfüllende Dokumentarfilm der Ethnologin Gebo Farida Pacha ist ein beobachtender. Keine Offstimme erklärt das Wo, keine Texttafel benennt die Hintergründe. Wir folgen der Familie Sanabhai durch die Zeit. Die Arbeit ist hart, oft bringt sie nicht den erwünschten Erlös, aber sie wird ruhig und mit Konzentration verrichtet. Vieles im Film lässt uns staunen, manches erklärt sich erst im nach und nach. Unterstützt von wunderschönen, aber nicht beschönigenden Bildern geht ein hypnotischer Zauber vom Film aus, die „Zivilisation“, die in Form von Wassertankern oder Motorrädern immer wieder vorbeischaud, unterstützt den Eindruck noch. *CH 2013 92 Min., Gujarati OmU, R., B.: Farida Pacha, K.: Lutz Konermann S.: Katharina Fiedle Rampal, mit Chhanabhai Bababhai Pagi, Devuben Chhanabhai Pagi, Guhabhai Lakshmanbhai Rathod, Manju, Rajnik, Ajit, Dharmi, Rampal* Deutscher Kamerapreis 2014: Lutz Konermann



## Am Kölnberg

„Guten Morgen ihr Wixer“ brüllt eine fröhlich vom Balkon, die sich selbst Junkyhure nennt, die andere sagt: „Jugendwahn hab ich keinen, aber der Verfall, der stört mich“. Dass sie hier ihren Lebensabend verbringt, weiß sie. Einer erklärt, welchen Leuten man halt aus dem Weg gehen muss, und will bald endlich aufhören zu trinken, und eine andere besorgt sich Gemüse auf den umliegenden Feldern und strickt an ihrer Emigration nach Jamaika. Vier von tausenden Menschen, die im Hochhauskomplex *Auf dem Kölnberg* leben. *D 2014, 89 Min., Regie: Robin Humboldt, Laurentia Genske, Kamera: Johannes Waltermann u.a., Schnitt: Carina Mergen (am 9.11. Filmgespräch mit R. Humboldt)*



## Qualia

Nadja ging vor Gericht und klagte gegen den Mann, der sie in ihrer Kindheit jahrelang sexuell missbraucht hatte. Aber ihre Angst, die Bilder und Schmerzen bleiben. Die Regisseurin Lena Scheidgen begleitet Nadja bei ihrem alltäglichen Kampf zwischen Verdrängung und Strategie, Emotion und Kontrolle. Und mit der Frage, was denn die Mutter von alledem mitbekam, taucht der Film ein in eine Familienstruktur, in der über Generationen Missbrauch und Gewalt zur Tagesordnung gehörten.



*D 2013, 105 Min., Regie: Lena Scheidgen, Kamera: Adriana Flores Franz, Schnitt: Wiebke Hofmann (am 6.11. Filmgespräch mit Lena Scheidgen)*

## 5 Filme gegen das Schweigen über sexualisierte Gewalt

LARA, ein Krisen- und Beratungszentrum für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen in Berlin zeigt eine Filmreihe mit 5 Filmen in denen sexualisierte Gewalt thematisiert wird. Filme in denen Frauen zu Wort kommen und ihre Geschichte erzählen. Anschließend gibt es jeweils ein Gespräch mit Mitarbeiter\_innen der Beratungsstelle und weiteren Expert\_innen.

Gezeigt werden:

**Indias Daughter** Dokfilm, 2015, OmenglU, 58 Min .(29.10. 18Uhr) **Out in the Night** Dokfilm, 2014, OV Englisch, 75 Min, (5.11.18Uhr) **Höllleben** Dokfilm, 2001, Deutsch, 75 min (15.11. 15Uhr) **Kaltes Land** Spielfilm, 2005, Deutsch, 126 Min. (22.11. 14Uhr45) **Kairo 678** Spielfilm, 2010, OmU, 100 Min. (26.11. 18Uhr)

### Vorschau ...

**Familienbande** Stacey hat beide Eltern verloren. Ihr Onkel Will wird vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen, damit er sich um sie kümmern kann. Er ist ihr einziger Verwandter. Stacey begegnet Will mit Skepsis, denn er möchte partout nicht erzählen, warum er eingesperrt hat. Lakonisch und mit typisch irischem Humor zeigt der Film die Annäherung der beiden – und dass Ehrlichkeit und Vertrauen nicht voneinander zu trennen sind.

*OT: You're ugly too, Irland 2014, 81 Min. , Regie: Mark Noonan, mit: Lauren Kinsella, Aidan Gillen, Erika Saintea (ab 19.11.)*

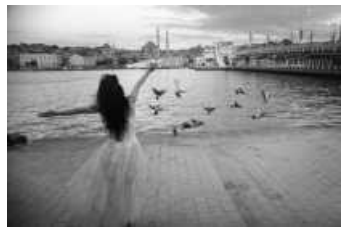
**Unter der Haut** Alice und Frank ziehen mit ihren drei Kindern in eine neue Wohnung auf dem Land. Während der Alltag seinen Lauf nimmt, merkt Alice, dass Frank etwas beschäftigt. Nur langsam öffnet er sich, und je mehr er von sich preisgibt, desto weniger will Alice von dieser Wahrheit wissen. Denn Frank fühlt sich immer stärker von einem Mann angezogen.

*CH 2015, 94. Min., Regie: Claudia Lorenz, Kamera: Jutta Tränkle, Schnitt: Daniel Gibel, mit: Ursina Lardi, Dominique Jann, Antonio Buíl (ab 19.11.) am Di., 17.11.: Preview mit Claudia Lorenz, u.a. Mitwirkenden.*

**Hasret Sehnsucht** Eine Liebeserklärung an eine faszinierende, unergründliche Stadt: Nach Istanbul geschickt, um eine Reisereportage zu drehen, fängt ein Regisseur an, die berühmten Orte und das tägliche Treiben zu filmen. Aber bald zieht es ihn zu den unbekannteren, dunklen, rätselhaften Seiten der Stadt, ihrer Geschichte, ihren Geheimnissen, ihren Katzen und Geistern.

*Türkei 2015, 82 Min.türk. OmU, Regie: Ben Hopkins, Kamera: Jörg Gruber, Schnitt: Levent Çelebi (LewQ) (ab 26.11. - Premiere am 25.11.)*

desweiteren: **Sivas** von Kaan Müjdeci, **Mia Madre** von Nanni Moretti & **Die Geschichte vom Astronauten** von Godehard Giese (alle ab 3.12.), **Mistress America** von Noah Baumbach mit Greta Gerwig, **Der Perlmutterknopf - El botón de nácar** von Patricio Guzmán & **Sand Dollars - Dólares de Arena** von Israel Cárdenas & Laura Amelia Guzmán, mit Géraldine Chaplin (alle ab 10.12.)



**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €  
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:  
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,  
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-  
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**  
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

# INDIEKINO BERLIN



## taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 1115

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address.

